

Liebe Genossinnen und Genossen,

ich freue mich die 4. Tagung des 4. Landesparteitages an diesem Wochenende hier in Potsdam eröffnen zu dürfen. In diesem Jahr gedenken Viele dem 25. Jahrestag der Gründung des Landes Brandenburg. Wir aber nutzen diesen Parteitag primär, um nach Vorn zu schauen und gemeinsam solidarische Lösungen für die Fragen unserer Zeit zu finden!

Ja, es frustriert und entmutigt zu sehen, auf welche Unterstützung rechte Strukturen in diesem Land treffen. Wie in einem Europa, dessen Idee wir als Linke immer mit einem solidarischen Miteinander verbunden haben, eine massive Rückbesinnung auf nationalstaatliche Interessen in ihren schlimmsten Konsequenzen, wie der Abschottung voneinander, stattfindet. Wie Asylrechtsverschärfungen durch den Bund vorangetrieben werden und vor allem ein gesellschaftliches Klima gegen Flüchtlinge geschürt wird, dessen Auswirkung ein massiver Anstieg an Diskriminierungen und Übergriffen ggü. Flüchtlingen ist.

Gleichzeitig sehen wir überall im Land Menschen jeden Alters, die in Reaktion auf die Bilder von den Außengrenzen Europas, aus Verantwortungsgefühl für das gesellschaftliche Miteinander und auch in Reaktion auf die Mobilisierung von rechts auf allen Ebenen aktiv werden. Als hier in Potsdam eine Außenstelle der Zentralen Erstaufnahmestelle in der Heinrich- Mann- Allee eingerichtet wurde, waren in den ersten Tagen spontan mehrere hundert Menschen vor Ort und halfen wo sie nur konnten. Dies ist jedoch nur ein Beispiel von Unzähligen aus den vergangenen Wochen, in denen Solidarität praktisch wurde.

Dieses zivilgesellschaftliche Engagement gilt es auszubauen und aktiv politisch zu unterstützen. Leider, und so sieht es momentan aus, werden viele politische Bemühungen und das Engagement der Freiwilligen jedoch durch den Mob aus besorgten Bürger_innen, AfD und offen zu Schau gestelltem Rechtsradikalismus, torpediert. Ich will dies kurz verdeutlichen: Wie ihr vielleicht mitbekommen habt, bin ich, auf Grund einer Pressemitteilung der AfD, gerade das Ziel eines rechten Shitstorms. Als Person des öffentlichen Lebens und politisch Aktive muss ich sagen, dass das zwar nicht schön ist, dennoch halte ich es auch, gerade weil es zeigt mit welcher Vehemenz Teile der Gesellschaft ihren Nationalismus verteidigen und Andersdenkende, Ausländer_innen und ehrenamtliches Engagement zu verfolgen versuchen. Das große Problem hierbei, ist nicht meine, sondern die Bedrohungslage für die Leute vor Ort, teils in der eigenen Nachbarschaft. Sie verfügen

leider nicht immer über hunderte ‚Freunde‘ in den sozialen Netzwerken, sodass ihre Bedrohungslage gar nicht wirklich wahrgenommen wird. Es gilt aber umso mehr, und gerade im Hinblick auf diese gesellschaftlichen Debatten, diese Leute zu unterstützen, zu schützen und ihnen einen sicheren Hafen zu geben. Auf dem letzten Bundesparteitag hat Bodo Ramelow in seiner Rede angeführt, dass er die wesentliche Chance einer Regierungsbeteiligung darin sieht gesellschaftliche Diskurse zu flankieren. Sein Beispiel war dabei das Hissen der Regenbogenflagge durch die Staatskanzlei Thüringens. Man kann dies als Symbolik bezeichnen, aber ich finde gerade wenn es darum geht Menschen, die zum Teil seit Jahren gegen Neonazis auf die Straße gehen zu bestärken, wie eben dargestellt in der derzeitigen Situation immens wichtig. Dies ist m.E. eine der primären Aufgaben dieser Partei. Deshalb sollte von diesem Parteitag ein starkes Signal ausgehen, dass wir uns aufmachen mit allen betroffenen Menschen solidarisch zu sein. Im diesem Sinne wünsche ich uns allen nun eine erfolgreiche Tagung. Danke.